

Resolution

Rechtsextremismus gendersensibel betrachten!

Die 14. Konferenz der MSO aus Mv – MIGRANET-MV – fordert:

- Partizipation muss so gestaltet werden, dass bürgerschaftliches Engagement nicht exklusiv ist, sondern auch Migrant*innen und anderen Minderheiten der Zugang nicht versperrt wird.
- Rechtsextremisten drängen seit Jahren auch in den Bildungsbereich vor und engagieren sich dort stark – Kitas sind betroffen. Welches Bild wird von den Kitas nach außen vermittelt? Z.B. dadurch, dass Werbung für Kitas nur mit weißen Kindern erfolgt, keine mehrsprachlichen Erzieher*innen vor Ort gibt, keine Erlaubnis die Muttersprache in der Kita zu sprechen, keine gendersensible Erziehung von Jungen und Mädchen, keine Willkommenskultur für Kinder, die sich weder dem einen noch dem anderen Geschlecht zugehörig fühlen (trans*kinder).
- Frauen als Aktive in den rechtsextremen Kreisen werden häufig übersehen, ihre Rolle wird heruntergespielt. Geschlecht spielt im Rechtsextremismus eine tragende Rolle, deshalb muss die Rolle von Frauen in sozialen Berufen, im Ehrenamt und in kommunalen Vertretungen wahr- und ernst genommen werden.
- Themen die bevorzugt von Rechtsextremen belegt werden, müssen auch in den Fokus rücken wie z.B. Brauchtum und Umweltschutz, Erziehung und Familie, sexueller Missbrauch, Sport und Vereinsarbeit.
- Kinderrechte müssen zum Standard öffentlich geförderter Bildungsträger gemacht werden entsprechend dem Kita-Erlass von 2010 und auch begleitet werden,
- Der geschlechterpolitischen Agenda von rechtsextremen Akteur*innen aktiv durch pädagogische Konzepte und Bildung etwas entgegensetzen.

Beraten und einstimmig beschlossen von der 14. Konferenz der MSO aus MV –MIGRANET-MV am 13.06.2020 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Kontakt: MIGRANET-MV, Geschäftsstelle, c/o FABRO e.V., Waldemarstraße 33, 18057 Rostock